



Unabhängige Heimatzeitung mit Amtsnachrichten für Radeberg • Arnsdorf • Fischbach • Feldschlößchen • Großerkmannsdorf • Kleinröhrsdorf • Kleinwolmsdorf • Langebrück • Leppersdorf • Liegau-Augustusbad • Lomnitz • Rossendorf • Schönborn • Seifersdorf • Ullersdorf • Wachau • Wallroda • Weißig

Im Überblick

Neue Zuwegung an der Landwehr Wachau Seite 3

Hexenfeuer in und um das Rödertal Seite 5

Leserbriefkasten Seite 6

Ihr **TAXI-RUF** Angelika Puhle für Radeberg und Umgebung **03528 4877163**

Vortrag zur Radeberger Industriegeschichte
Wann? Am 15. Mai 2014, Beginn 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr
Wo? In der Eingangshalle des Radeberger Bahnhofs (ausreichend Sitzmöglichkeiten sind vorhanden)
Verkauf? Eintritt **2,00 Euro**, Bürgerbüro Radeberg, Bürgerhaus Radeberg, Heimatzeitung "die Radeberger"
Der Unkostenbeitrag wird zu 100% als Unterstützung für das geplante Industriemuseum an das Schloss Klippenstein gespendet.
 gewerbeverein radeberg die Radeberger Heimatzeitung

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Kassenärztlicher Notfalldienst für die Bereiche Radeberg, Wachau, Arnsdorf, Wallroda, Kleinwolmsdorf und Fischbach sowie den Bereich Ottendorf-Okrilla
Notfalldienstzeiten:
 112 Notruf: Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt, Telefon und Fax
 116 117 Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Mo., Di., Do.: 19.00 Uhr bis zum nächsten Tag 7.00 Uhr
 Mi., Fr. 14.00 Uhr bis zum nächsten Tag 7.00 Uhr
 Sa., So. 24 Stunden
 03571-19222 Anmeldung Krankentransport (für Ärzte, Krankenhäuser, Pflegeheime und Patienten)
 03571-19296 Allgemeine Erreichbarkeit der Leitstelle/Feuerwehr

Wochenendbereitschaftsdienst Zahnärzte für Radeberg und Arnsdorf
 26./27.04. Frau Dr. Münzberg-Scholz Großerkmannsdorf, Beethovenweg 18 Tel. 03528/41 16 30
 01.05. Gem. Praxis Dr. Melde/Dr. Bräuer Radeberg, Badstraße 17 Tel. 03528/44 59 32
 03./04.05. Herr Dr. D. Henack Radeberg, Pulsnitzer Str. 20 Tel. 03528/44 20 81
 jeweils Sa./So.: 10.00 - 12.00 Uhr; außerhalb dieser Zeiten für akute Fälle: 0152/04 93 73 67 oder 0152/04 93 87 24

Notdienstbereitschaft Apotheken
 Dienstwechsel jeweils 8.00 Uhr
 26.04. Löwen-Apotheke, Radeberg Tel. 03528/44 22 28
 27.04. Heide-Apotheke, Radeberg Tel. 03528/44 27 70
 28.04. Mohren-Apotheke, Radeberg Tel. 03528/44 58 35
 29.04. Löwen-Apotheke, Radeberg Tel. 03528/44 22 28
 30.04. Elefanten-Apotheke, Großröhrsdorf Tel. 035952/58 91 5
 01.05. Vital Apotheke, Ottendorf-Okrilla Tel. 035205/59 91 5
 02.05. Stadt-Apotheke, Großröhrsdorf Tel. 035952/33 03 1
 03.05. Hirsch-Apotheke, Ottendorf-Okr. Tel. 035205/54 236

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
 werkt. 19.00-07.00 Uhr u. Sa., So. ganztägig
 25.04.-02.05.14 Herr DVM Gläßer, Weißig Tel. 0351/26 80 808 oder 0172/97 17 278
 02.05.-09.05.14 Herr DVM Jakob, Wachau Tel. 03528/44 74 57 oder 0171/81 47 753
 werkt. 19.00-6.00 Uhr u. feiertags, Sa., So. ganztägig
 Notdienst nur nach tel. Anmeldung unter Tel. 035201/730-0 od. 0171/5 72 62 83
 25.04. - 02.05.14 Dr. Mathias Ehrlich
 02.05. - 09.05.14 Dr. Klaus Ehrlich
Tierärztliche Kliniken sind ständig dienstbereit:
 Tierärztliche Klinik Dr. Düring, Rennersdorf Tel. 035973-2830

80 Jahre Karswaldbad

Teil 1 - Vor achtzig Jahren, am 09. September 1934, wurde das Karswaldbad eingeweiht. Damit ging ein jahrelanger Wunsch vieler Arnsdorfer Einwohner in Erfüllung. Schon viele Jahre war das Bedürfnis nach einem Freibad vorhanden. Noch um die Jahrhundertwende musste man sich mit einem Bad in den zahlreich vorhandenen Teichen begnügen. 1912 eröffneten die Fischgroßhändler, Gebrüder Pretzsch, auf ihrem Grundstück (heute Karswaldstraße 5) das „Röderbad“. Es handelte sich um ein rundes betoniertes Wasserbecken von ca. 25 m Durchmesser und einer Wassertiefe bis zu 2 m. Auch ein Ruderkahn war vorhanden. Die Saisonkarte kostete 1,50 RM. Als es 1915 zu einem Unglücksfall kam, der 6-jährige Sohn von Pretzschens ertrank, wurde der Badebetrieb eingestellt. Nach dem I. Weltkrieg bemühte sich die Gemeindeverwaltung um ein Badegelande hinter dem Stockteich. Die Verhandlungen mit dem Besitzer, Herrn Hirsch, zogen sich jahrelang hin und scheiterten schließlich an den zu hohen Geldforderungen. Inzwischen hatte sich ein umfänglicher Badebetrieb am Mühlteich (Schwanenteich) entwickelt. Mancher der älteren Leser wird sich vielleicht noch an das Badetreiben am Ende der zwanziger Jahre erinnern, als die Wiesen um den Teich von Badelustigen belegt waren. Sogar ein einfaches Brett war vorhanden, das



Das Baugelände des Karswaldbades 1934.



Eine Jahreskarte aus dem Jahr 1937 mit Bildnis des Bades.

als Sprungbrett benutzt wurde. Dieser mehr oder weniger wilde Badebetrieb war auf die Dauer nicht durchführbar. Im Winter 1932/33 gab es in Arnsdorf 160 erwerbslose Einwohner, die von Wohlfahrts-, Krisen- oder Arbeitslosenunterstützung lebten. Durch ein Arbeitsbeschaffungs-

Schaukeln, wippen, rutschen & klettern

Neuer Spielplatz am Flügelweg ist offiziell eröffnet

„Drei, zwei, eins und los geht's!“ Das ließen sich die Vorschulkinder aus der Kita Max und Moritz nicht zweimal sagen und stürmten, nach einer kurzen Eröffnungsrede von Oberbürgermeister Gerhard Lemm, den neu angelegten Spielplatz am Flügelweg. „Ein Spielplatz war laut Bauplanung so vorgegeben, also haben wir auch einen gebaut“, so OB Lemm. Baubeginn war der 29.10.2013. Im April dieses Jahres folgten noch Restarbeiten, wie beispielsweise die Bepflanzung und die Zäune. Die Gesamtkosten für den Spielplatz und ein Stück Gehweg betragen 75.000 Euro. Das große Kletternetz, in der Mitte des sonnigen Platzes, passt gut an den gewählten Standort. Denn das Netz hat die Form eines Dodekaeders, also eines Zwölfeckes, welches



gut zu den angrenzenden Zwölfeckhäusern passt. Außerdem gibt es eine große Rutsche, ein Trampolin, eine Schaukel, eine Lümmelbank, einen Sandkasten und eine Federwippe mit einem Reifen. So kurz vor Ostern gab es von der Stadtverwaltung auch gleich noch einen kleinen Schoko-Osterhasen für jedes Kind. Begeistert tollten die Kita-Kinder herum und waren gar nicht mehr wegzubekommen. Doch Kita-Leiterin Frau Großmann versprach den Kindern, dass sie nun öfter hierher zum Spielen kommen werden.

Text & Foto: Red.



programm wurde ein großer Teil bei der Regulierung des Dorfbaches, der Röder, beim Brückenbau und anderen Arbeiten beschäftigt. Der gewünschte Badbau rückte immer mehr in den Vordergrund. Im September 1933 konnte Bürgermeister Trätner berichten, dass mit der Landesanstalt und der Reichsbahn Verhandlungen zur Überlassung geeigneten Geländes geführt werden. Mit den Arbeiten sollte möglichst im Frühjahr 1934 begonnen werden. Als Baugelände stand der Teil rechts der Röder, bis zur Brückenrampe zur Verfügung. Die Arbeiten wurden wieder im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes durchgeführt. Besonders viele ehemalige Glashüttenarbeiter, die durch die Stilllegung der Glashütte schon jahrelang arbeitslos waren, erhielten hier Notstandsarbeit. Da leider keine Lohnlisten mehr vorhanden sind, kann nichts über den Verdienst ausgesagt werden. Hoch kann er nicht gewesen sein und nur gering über dem Arbeitslosengeld gelegen haben. Dieses betrug damals etwa 12,00 DM pro Woche. Verbürgt ist aber, dass die Erdarbeiter zum Hebefest ganze 0,50 RM erhielten. Die Arbeiten für das 1.210 m² große Becken wurden fast ausschließlich in Handarbeit ausgeführt. Als Hilfsmittel standen nur einige Feldbahnloren und ein Betonmischer zur Verfügung. Das gesamte Becken fasste nach seiner Fertigstellung 1.854 m³ Wasser. Das Kinderbecken war Nichtschwimmerbecken noch nicht durch eine Mauer getrennt, lediglich das Schwimmbecken vom Nichtschwimmerbecken durch einen Holzbalken. Die Sprunggrube wurde in einer Länge von 10 m, 2,60 m tief betoniert. 3m-Sprungturm und 1m-Sprungbrett, Rutschbahn und Freiluftduschen waren von Anfang an vorgesehen. Gefüllt wurde das Becken mit Wasser aus dem Mühlteich. Es war zwar chemisch und bakteriologisch sauber, jedoch leider etwas trübe. Eine Wasserumwälzanlage und chemische Reinigung waren noch nicht vorhanden. Das Wasser wurde lediglich gefiltert und monatlich einmal gewechselt. Voraussetzung dafür war ein hoher Zufluss durch den Mittelgraben. Daher musste im Sommer das Röderwehr erhöht werden, was wiederum Rechtsstreitigkeiten mit den Fischbacher Förderanliegern hervorrief. An Bauten wurden zunächst die beiden Trakte links und rechts vom Eingang errichtet. Sie enthielten: Kassen, Personal-, Sanitäts- und Duschaum sowie Kabinen und Abortanlagen. Der Mehrzweckbau mit Kantine unterhalb der Eisenbahnbrücke ist erst 1935 (oder später?) erbaut worden. Pächter war der Wirt des Gasthofes „Zur guten Hoffnung“, Georg Zumppe. Anschließend entstand der Kabinenverbindungsbaubau entlang der Brückenrampe, meines Wissens erst nach 1939. Das Wiesengelände von den Kabinen wurde für eine Natureisbahn umgestaltet. Neben der Sprunganlage befand sich eine Sommerlaube und dahinter ein kleiner Spiel- und Sportplatz mit Sandkasten, Kinderschaukel, Karussell, Barren, Reck und Sprunggrube. Der offene Mühlgraben wurde durch zwei Brücken überspannt. (Fortsetzung folgt in den nächsten Ausgaben)

Text: Werner Hackeschmidt
 Fotos: Red., Gemeindeverwaltung Arnsdorf

Gemütliche Kaffeerunde mit dem Ministerpräsidenten



Vor fast genau einem Jahr übergab Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich an die Schulleiterin der Grundschule in Wachau, Sabine Fleischer, den großen Fördermittelscheck für den Umbau zur barrierefreien Schule. Am Dienstag vor Ostern besuchte Herr Tillich die Grundschule in Wachau erneut, um sich das Ergebnis der Sanierung einmal selbst anzusehen. Doch bevor die Schulbesichtigung startete, trank Sachsens Staatsoberhaupt mit den Senioren der Gemeinde gemütlich einen Kaffee und kam mit ihnen ins Gespräch. Der Schulchor sorgte für die passende musikalische Unterhaltung. Wachaus Bürgermeister Veit Künzelmann freute es Stanislaw Tillich das Ergebnis, nach einer nicht immer einfachen Bauzeit, zu präsentieren.

Text & Foto: Red.

